Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 10 (1997)
Heft: 3

Artikel: Holzbauland Graubünden : neue Publikation von Hochparterre und der Gebäudeversicherung des Kantons Graubünden
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-120571

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

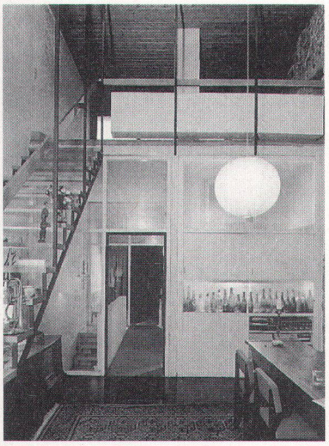
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bewegung und alte Füchse



Umbau eines Altstadthauses in Freiburg von Jean Pythoud (1961)

In Zürich seit neun Jahren und in Winterthur seit kurzem gibt es ein Architekturforum. Orte, wo die Architekturdiskussion geführt wird, Gefässe der Auseinandersetzung. Aber was läuft konkret?

Alle Architekten, die «zwischen Januar 1990 und Dezember 1996 in Winterthur gebaut haben», waren eingeladen. Sie waren aufgefordert, auf einem vorgeschriebenen Format und mit gegebenem Layout ihre Neubauten darzustellen. Diese Sammlung bildet den dritten Teil einer Ausstellug mit dem Titel ‹Winterthur bewegt sich›. Damit soll sich am Beispiel zeigen, wie sich die Stadt ununterbrochen verwandelt und im ständigen Fluss ist. Der Anspruch ist nicht bescheiden: «Unsere Aufgabe ist es, die unvermeidlichen, die wünschenswerten und die für das Überleben jeder Gesellschaft wichtigen Veränderungen aus unserer Zeit herauszulesen und – als kritische Fachleute und Zeitgenossen – mitzugestalten.»

Der erste Teil der Ausstellung zeigt sechs Grossprojekte, die kürzlich fertig wurden oder vor der Realisierung stehen: Volgareal mit dem Hochhaus von BM + P, der Werkhof auf dem Gaswerkareal von Theo Hotz, der Umbau des Volkhartgebäudes von Weber + Hofer, die Erweiterung des Kunstmuseums von Gigon/Guyer, das Megalou-Projekt auf dem Sulzerareal von Jean Nouvel und der Zwischentrakt beim Hauptbahnhof von Oliver Schwarz.

Im zweiten Teil wirft die Ausstellung einen Blick zurück. Aufs Stadthaus, das Kunstmuseum, den Bahnhof, das Sulzer-Hochhaus, den Unfall-Turm und anderes. Dahinter steht die Frage: Wie entstand Heimat? Heimat verstanden als ein Produkt und eine Produktion.

Finnisage ist am 6. März. Die Ausstellung findet statt im neuen Saal des Departements Bau an der Technikumsstrasse 83 in Winterthur.

Alte Füchse

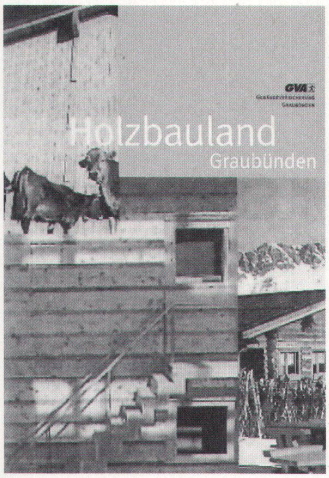
Seit drei Jahren führt das Architekur Forum Zürich (AFZ) mit grossem Erfolg die Vortragsreihe ‹Junge Wölfe› durch. Sie gibt den Nachstossenden ein Podium, auf dem sie sich und ihre Arbeit präsentieren können. Aber, hat sich der Vorstand des AFZ gefragt, was ist mit den alten Füchsen? Die Ausstellung über das Werk Jean Pythouds, einem eben dieser alten Füchse, gab die Gelegenheit, eine Vortragsreihe zu organisieren, die sich mit der Generation der heute über 65-jährigen beschäftigt. Die jungen Wölfe sind ihre Enkel.

Die Vernissage der Pythoud-Ausstellung findet am 6. März um 18 Uhr 30 statt. Es spricht der Meister selbst. Am 24. April wird der Architekturkritiker und Mitinitiant Christoph Allenspach einen Vortrag zum Thema Semi-Duplex halten. In einer sehr dichten Folge, jeweils am Montag und am Mittwoch, werden die alten Füchse zeigen, reden und auslassen, was ihnen richtig scheint. Es treten auf:

Ernst Gisel	10. März
Lisbeth Sachs	12. März
Eduard Neuenschwander	17. März
Edwin Rausser	19. März
Alfred Roth	24. März
Heidi und Peter Wenger	26. März
Jakob Zweifel	7. April
Franz Füeg	9. April
Pierre Zoelly	14. April
Niklaus Morgenthaler	16. April
Paul Waltenspuhl	21. April
Max Graf	23. April
Willy Guhl	28. April
Tita Carloni	5. Mai

Jeweils um 18 Uhr 30 im Architektur Forum Zürich, Neumarkt 15, 8001 Zürich. **LR**

Holzbauland Graubünden



Holzbauland – eine neue Publikation von Hochparterre zu Graubünden

Kürzlich hat ‹Hochparterre› einen Führer zur Architektur in Graubünden herausgegeben. Jetzt folgt eine Broschüre mit Essays und Reportagen zum Bauen mit Holz in Graubünden.

Holz ist beides, Baustoff und Brennstoff. Und die Brandversicherung steht dazwischen. Sie muss Vorschriften erlassen und durchsetzen, die Leben und Habe ausreichend schützen, betrachtet also Holz zuerst einmal als Brennstoff. Sie schränkt seine Verwendung ein und galt darum unter Architekten und Bauherren als Verhinderin der Holzbauweise.

Gleiches Feuer

Unterdessen hat sich einiges verändert. Seit 1994 brennt es in allen Kantonen gleich und es gibt einheitliche Brandvorschriften. Sie verlangen nicht stur eine bestimmte Konstruktion, sondern setzen Schutzziele und lassen den Planern Spielraum, wie sie die erreichen wollen. Damit ist für den Holzbau eine neue Epoche angebrochen.

Das auch im Kanton Graubünden, wo sich das Verhältnis zwischen Bau- und Brennstoff entkrampft hat. Soweit entkrampft, dass die Brandversicherung des Kantons Graubünden bei Hochparterre eine Broschüre in Auftrag gab, die den romantischen Titel ‹Holzbauland Graubünden› trägt. Durchaus beispielhaft für andere Regionen stellen wir darin Essays und Reportagen zum neuen Bauen mit Holz vor. Es geht um die Bedeutung des Holzes für die Wirtschaft eines Kantons, dann aber liegt das Gewicht auf elf Beispielen, die in Plan und Bild vorgestellt werden. Von neuen Konstruktionen ist dabei ebenso die Rede wie von einem volkskundlichen Streifzug zum Riegelhaus-Bau. Ein Vergleich zwischen dem Vorher und Nachher der Brandvorschriften und ein Blick über die Kantonsgrenzen runden die Broschüre ab. Sie wendet sich an Architekten und Planer, an Bauherren, Förster, Gemeinderäte und Berufsbündner. Ihr Ziel ist Holzbau zu fördern. Wer für 30 Franken (plus Porto und Verpackung) ein Exemplar will, vermerkt das auf dem Coupon auf dieser Seite.

Buch des Jahres

Die Broschüre ‹Holzbauland Graubünden› knüpft an den Architekturführer an, den wir mit der Televisiun Rumantscha vor einem halben Jahr herausgegeben haben. Dieses Büchlein samt dem Film ist sehr beliebt. Nicht nur bereiten wir eine zweite Auflage vor, am ‹Tag des Buches› in Chur hat das Publikum Buch und Film auf den dritten Platz der ‹Bücher des Jahres 1996› gesetzt – nach einem Fotobuch und einem Gedichtband. Wer Buch und Film will, schicke den Coupon ein.

Il Girasole

Der Regisseur heisst Christoph Schaub. Zusammen mit dem Architekten Marcel Meili hat er einen Film über die Casa Girasole bei Verona realisiert. Der Film erschliesst Architektur und Atmosphäre des Hauses, seiner Räume und Einrichtungen. Im ‹arrière plan› wird die Geschichte eines Tages erzählt, wie er vielleicht da einmal stattgefunden hat. Wer das Video von Schaub und Meili für 39 Franken haben will, kann auch das auf dem Coupon ankreuzen. **GA**

Ich bestelle gegen Rechnung

☐ Ex. Holzbauland Graubünden. 30 Franken.*

☐ Ex. Bauen in Graubünden. Ein Buch und ein Film zur Gegenwartsarchitektur. 39 Franken.*

☐ Ex. Il Girasole. Una casa vicino a Verona. Ein Film von Christoph Schaub und Marcel Meili. 39 Franken.*

* alle Preise ohne Porto/Verpackung.

Name .....

Strasse .....

PLZ/Ort .....

Tel. .....

Datum Unterschrift .....

Einsenden an: Hochparterre, Ausstellungsstr. 25, 8005 Zürich, oder faxen an : 01 444 28 89